

Qualifikationsziele

MGSR / Bachelor

Management im Gesundheits-, Sozial- und Rettungswesen

**Fakultät Angewandte Gesundheitswissenschaften
der Technischen Hochschule Deggendorf**

Verfasser: Prof. Dr. Stephan Gronwald & Prof. Dr. Thomas Geiß, Studiengangsleiter
für den Bachelorstudiengang Management im Gesundheits-, Sozial- und
Rettungswesen

Geschlechtsneutralität

Auf die Verwendung von Doppelformen oder anderen Kennzeichnungen weiblichen, männlichen und diversen Geschlechts wird weitgehend verzichtet, um die Lesbarkeit und Übersichtlichkeit zu wahren. Alle Bezeichnungen für die verschiedenen Gruppen von Hochschulangehörigen beziehen sich auf Angehörige aller Geschlechter der betreffenden Gruppen gleichermaßen.

Stand: 25.01.2021

Inhaltsverzeichnis

Geschlechtsneutralität.....	1
1 Ziele des Studiengangs.....	3
2 Lernergebnisse des Studiengangs	3
3 Studienziele und Qualifikationsziele	4
4 Lernergebnisse der Module / Modulziele / Zielematrix.....	11

1 Ziele des Studiengangs

Ziel des Studiums ist die Ausbildung für das Management in Institutionen im Gesundheits-, Pflege-, Rettungs- und Sozialwesen, auf Basis wirtschaftswissenschaftlicher sowie gesundheits-, pflege- und sozialwissenschaftlicher Erkenntnisse, branchenspezifische Fragestellungen differenziert und sachkundig bearbeiten zu können.

Im Einzelnen erwerben die Studierenden fachliche Kompetenzen für das Management in Institutionen im Gesundheits-, Pflege-, Rettungs- und Sozialwesen differenziert Herausforderungen zu analysieren und für das Management von Einrichtungen aufzubereiten. Die Studierenden erwerben methodische Kompetenzen, Lösungen auf der Grundlage wissenschaftlicher Modelle transparent und nachvollziehbar zu erarbeiten sowie die Fähigkeit, die Ergebnisse für verschiedene Ebenen adressatengerecht zu kommunizieren. Dazu entwickeln die Studierenden soziale Kompetenzen, in ethisch herausfordernden Entscheidungssituationen verantwortungsbewusst und nachhaltig zu handeln sowie sich im komplexen Gesundheits- und Sozialsystem auch unter Berücksichtigung technologie- und kommunikationstechnischer Bezüge sowie in den Bezügen des Nachhaltigkeits- und Umweltmanagement einen unabhängigen, analytisch fundierten Standpunkt zu erarbeiten.

Insgesamt wird auf eine breit gefächerte und qualifizierte Ausbildung geachtet, welche es den Absolventinnen und Absolventen ermöglicht, in vielfältigen Bereichen und Branchen des Gesundheits- und Sozialwesens zu arbeiten. Die Studierenden werden befähigt, gehobene Arbeiten im Tagesgeschäft auszuführen, Projekte kompetent umzusetzen und Expertenwissen einzubringen. Zudem sollen die Absolventinnen und Absolventen die Leitung kleinerer Institutionen sowie verschiedenste Managementaufgaben in Unternehmen und Organisationen übernehmen können. Der modulare Studiengang ermöglicht den Studierenden, ihren Neigungen entsprechend, differenzierte Abschlussprofile zu erlangen.

Vgl. Studien- und Prüfungsordnung §1.

2 Lernergebnisse des Studiengangs

Das Bachelorstudium Management im Gesundheits- Sozial- und Rettungswesen befähigt grundsätzlich zum wissenschaftlich fundierten und gleichermaßen ethisch reflektierten Handeln und Arbeiten auf Basis eines systemischen Ansatzes. Diesem Ziel dient auch das integrierte praktische Studiensemester, durch das der Ort der

Ausbildung in ausgewählte Institutionen und Organisationen im Gesundheits- Sozial- und Rettungswesen in enger Abstimmung mit der Technischen Hochschule Deggendorf verlagert wird.

Bei der Erreichung der skizzierten Qualifizierungsziele kommt dem Anwendungsbezug eine besondere Bedeutung zu. Die Anwendung und Umsetzung wissenschaftlicher Erkenntnisse auf konkrete, aktuelle Problemstellungen im Bereich der komplexen Strukturen des Gesundheits-, Sozial- und Rettungswesens. Den Studierenden eröffnet dieser Studienaufbau die Möglichkeit, bereits früh im Studium ihre Fachkenntnisse im Licht eines Anwendungsbereichs prozessorientiert und interdisziplinär zu vertiefen.

Schwerpunkte des beruflichen Tätigkeitsfeldes:

- Management und Support interdisziplinärer Teams
- Koordinator und Entwickler von Netzwerken im Bereich Sozialversicherungen, Rettungswesen, Pflege, Krankenhaus
- Prozessmanager in Betrieblichen Gesundheitsmanagement und Arbeitssicherheit
- Casemanager und Coach individuelles Gesundheitsmanagement
- Risiko- und Compliancemanagement, Finanzierung, Abrechnung, DRG
- Leitung von Einrichtungen des Gesundheits-, Sozial- und Rettungswesens

Vgl. Diploma Supplement

3 Studienziele und Qualifikationsziele

Kenntnisse:

- Befähigung zum wissenschaftlichen Arbeiten
- Befähigung zur Aufnahme qualifizierter Erwerbstätigkeiten
- Befähigung zum zivilgesellschaftlichen Engagement

Fähigkeiten:

Mit diesem Studiengang ist es der Technischen Hochschule Deggendorf gelungen, eine wichtige Lücke in der Ausbildung für zukünftige Führungskräfte und Koordinatoren im Gesundheits-, Sozial- und Rettungswesen zu schließen. Im Zentrum des Studiums steht der Aufbau eines bio-psycho-sozialen Verständnisses – die Grundlage für die moderne Ausrichtung des Gesundheitswesens, den Aufbau der sozialen Sicherungssysteme und nicht zuletzt das Grundverständnis menschlichen Lebens und Verhaltens. Zentrale Bausteine zur Verwirklichung dieser Zielsetzung sind klassische betriebs- und volkswirtschaftliche, ferner wissenschaftliche Methoden, Kenntnisse

politischer und sozialpolitischer Rahmenbedingungen, die kritische Auseinandersetzung mit den Themen Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Ethik.

Kompetenzen:

Fach- und Methodenkompetenz:

Der Bachelor Management im Gesundheits-, Sozial- und Rettungswesen vermittelt durch anwendungsorientierte Lehre ein breites Fachwissen mit Fokussierung auf die Bereiche Gesundheits-, Sozial- und Rettungswesen sowie die Fähigkeit, wissenschaftliche Methoden und Erkenntnisse praxisorientiert anwenden zu können.

Das Studium des Bachelors Management im Gesundheits-, Sozial und Rettungswesen werden die Teilnehmer für ihr zukünftiges, vornehmlich in mittleren Management- und Führungspositionen, qualifizieren. Dazu wird den Teilnehmern neben Management und Beratungskompetenzen auch Kenntnisse in den Kompetenzfeldern: Individuelles Gesundheitsmanagement, Gesundheits- und Sozialökonomie, Angewandtes Gesundheitsmanagement - betrieblich und regional, Angewandtes Nachhaltigkeitsmanagement und Angewandte Ethik, Internationale Gesundheits- und Sozialsysteme, Digitalisierung im Gesundheits- und Sozialwesen sowie Struktur und Finanzierung des Rettungswesens vermittelt. Die Teilnehmer erlernen in diesem Studiengang neben den Grundlagen jeweils die Spezialkenntnisse der Fachbereiche und sind in der Lage, Gesamtsysteme und -prozesse in der Wirtschaft zu analysieren und interdisziplinär zu lösen. Sie sind befähigt, die Unternehmensführung bei der Schaffung von Strukturen zu unterstützen, die durch werteorientierte Unternehmensführung und Patientenorientierung zu mehr Effizienz führt. Die Studierenden erwerben grundlegende Kenntnisse und Kompetenzen zu Konzepten, Ergebnissen und Methoden, die über aktuelle Trends hinaus Bestand haben und es erlauben, sich selbstständig in neue Erscheinungsformen im Gesundheitswesen hineinzuarbeiten.

Soziale und persönliche Kompetenzen:

Das Bachelorstudium fördert Sozialkompetenz, Kommunikations- und Präsentationsfähigkeit. Durch einen ausreichenden Praxisbezug sind die Studierenden beim Eintritt in das Berufsleben auf die Sozialisierung und Arbeit im betrieblichen bzw. wissenschaftlichen sowie gesundheitlichen Umfeld vorbereitet. Neben betriebswirtschaftlichem sowie gesundheitswissenschaftlichem Fach- und Methodenwissen werden entsprechende Managementtechniken und Sozialkompetenzen vermittelt. Gerade durch das Praxisprojekt und viele Gruppenarbeiten in zahlreichen Modulen werden persönliche und soziale Kompetenzen

gestärkt.

Die Absolventen des Studiengangs Management im Gesundheits-, Sozial- und Rettungswesen sind in der Lage, Arbeitsergebnisse strukturiert zu präsentieren und vor einem Fachpublikum zu diskutieren. Darüber hinaus sind die Absolventen befähigt sich selbst zu organisieren und Teamfähigkeit und Führungskompetenz bei interdisziplinärer Zusammenarbeit zu zeigen.

Kompetenzen Schwerpunkte:

- **Kompetenzfeld: Individuelles Gesundheitsmanagement**

Die Studierenden erlangen mit Hilfe des Moduls „Individuelles Gesundheitsmanagement“ Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten, die ihnen durch eigene Erfahrungen ermöglichen, in ihrem Leben einen gesundheitsfördernden und präventiven Lebensstil zu pflegen und andere Menschen zu einem solchen Lebensstil zu befähigen, d.h. kennen und wiedergeben können der wissenschaftlichen Grundlagen des IGM (Salutogenese vs. Pathogenese; Adaptationsphysiologie mit Gesundheits- und Krankheitsmodell, physiologische Basisfunktionen der körperlichen Gesundheit; psycho-kognitive Basiskompetenzen der psychischen Gesundheit, Chronophysiologie); aber ebenso kennen und wiedergeben können der allgemeinen Grundlagen von Gesundheitsförderung und Prävention, wissenschaftlich, politisch und sozialpolitisch.

- **Kompetenzfeld: Angewandte Gesundheits- und Sozialökonomie**

Die Studierenden skizzieren die Grundlagen der gesundheitsökonomischen Evaluation einschließlich der verschiedenen Studienformen und erlernen Methoden zur Bewertung von Kosten und Nutzen anhand von Fallbeispielen. Sie lernen verschiedene theoretische Konzepte und Methoden zur Erfassung der Lebensqualität kennen. Dazu erlernen sie die Prinzipien von gesundheitsökonomischen Modellierungen anhand von Fallbeispielen und erlernen den Stellenwert der Kosten-Nutzen-Bewertung von Arzneimitteln nach §35b SGB V.

Die Studierenden sollen über vertiefte Kenntnisse und/oder Methoden eines zuvor absolvierten Kompetenzfeld anhand von Fallbeispielen, von speziellen Teilgebieten des Kompetenzfelds bzw. von erweiterten und vertieften

methodischen Kenntnissen eine Fallstudie bearbeiten und wissenschaftlich vertiefen.

- **Kompetenzfeld: Angewandtes Gesundheitsmanagement – betrieblich und regional**

Teil 1: Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit

Mit dem Modul ist die Ausbildung zum Sicherheitsbeauftragten verknüpft, um in einem Betrieb Arbeitsschutzmaßnahmen vor Ort konkret umsetzen zu können und späteren Mitarbeitern und Führungskräften für Fragen und Unterstützung zur Verfügung zu stehen.

Damit verbunden ist eine klare Vorstellung von der Rolle als Sicherheitsbeauftragter und der Stellung im betrieblichen Arbeitsschutz. Sie wissen, mit welchen internen und externen Akteuren sie zusammenarbeiten können und wer wofür zuständig ist.

Inhaltlich stehen ausgewählte Arbeitsschutzthemen im Fokus, welche die Absolventen in die Lage versetzen, bei ihrer Arbeit systematisch vorzugehen, ihren Blick für Gefährdungen und Belastungen am Arbeitsplatz zu schärfen und im Gespräch mit Vorgesetzten, Mitarbeitern und Auszubildenden beziehungsweise Teilnehmern erfolgreich darauf aufmerksam zu machen.

Teil 2: Betriebliches Gesundheitsmanagement: Personal- und Organisationsentwicklung

Die Studierenden werden in die grundlegenden Aspekte der Thematik „Betriebliches Gesundheitsmanagement und Arbeitssicherheit“ eingeführt und die Bedeutung der notwendigen Komplexität für die Entwicklung tragfähiger Systeme wird für sie erkenn- und verstehbar. Durch eine Differenzierung unterschiedlicher Sichtweisen und Bedarfe von Fachbereichen soll gelernt werden, eine Steuerungsfunktion in der Interdisziplinarität einzunehmen.

Entscheidend dafür sind die wissenschaftlichen, rechtlichen und sozialpolitischen Zusammenhänge als Grundlage für einen systemtheoretischen Entwicklungsprozess. Im praktischen Teil dieses Moduls werden wissenschaftliche Analysen von Betrieben zu Gesundheit und Gefährdung interpretiert und geeignete Interventionen identifiziert.

Für eine realistische Umsetzung werden die Methodik der Moderation bzw. Mediation interdisziplinärer Gruppen eingeführt und praktisch erprobt.

- **Kompetenzfeld: Angewandtes Nachhaltigkeitsmanagement und Angewandte Ethik**

Fachkompetenz

Die Studierenden

- analysieren Unternehmensberichte zu nicht-finanziellen Aspekten (Nachhaltigkeitsberichte),
- gewichten die sozialen, ökologischen und ökonomischen Aspekte über die berichtet wird,
- erstellen Vergleiche zu den Anforderungen der GRI-Standards (Global Reporting Initiative).

Methodenkompetenz

Die Studierenden

- analysieren die Methoden zur Erstellung von Nachhaltigkeitsberichten,
- bewerten die Anwendbarkeit der Methoden im Gesundheitswesen,
- lernen ausgewählte Methoden anzuwenden.

Personale Kompetenz

Die Studierenden

- lernen sich mit sozialen und ökologischen Konsequenzen unternehmerischer Praxis auseinanderzusetzen,
- befragen ihre eigenen Haltungen zu den damit verbundenen unternehmerischen Fragen,
- lernen eine eigene Position argumentativ zu vertreten.

- **Kompetenzfeld: Internationale Gesundheits- und Sozialsystem**

Die Studierenden erhalten einen Überblick über die verschiedenen europäischen Gesundheitssysteme sowie die zugehörigen Begriffe im Gesundheits- und Sozialwesen. Sie sind in der Lage, verschiedene europäische Gesundheitssysteme nach unterschiedlichen Gesichtspunkten zu vergleichen und die jeweiligen Vor- und Nachteile herauszuarbeiten. Sie entwickeln ein Verständnis für die Relevanz von Innovationen im Gesundheitswesen und die Auswirkungen auf das deutsche Gesundheitswesen. Die Studierenden werden befähigt, eigenständig Konzepte und Strategien für eine optimale Versorgung und Vernetzung zu entwickeln. Die Studierenden erwerben die Kompetenz, Prozesse in der europäischen Gesundheitsversorgung und Konzepte zur internationalen Vernetzung medizinischer Einrichtungen zu analysieren, zu evaluieren und zu entwickeln.

Interdisziplinäre und interprofessionelle Kompetenz

- Die Studierenden aus unterschiedlichen gesundheitswissenschaftlichen und ökonomischen Fachrichtungen konzipieren, evaluieren und diskutieren anwendungsorientierte Lösungen im Bereich der europäischen Gesundheitsversorgung.

Fachkompetenz

- Die Studierenden kennen die unterschiedlichen Sozialsysteme in Europa und können diese mit dem deutschen Gesundheitssystem vergleichen,
- Die Studierenden kennen die Terminologie der Gesundheits- und Sozialsysteme und können die unterschiedlichen Ausprägungen unterscheiden,
- Die Studierenden kennen die rechtlichen Vorgaben von europäischen Gesundheits- und Sozialsystemen und können die Prozesse benennen und kritisch diskutieren.

Methodenkompetenz

- Sie können die verschiedenen Informationsportale der EU einsetzen, um die unterschiedlichen Sozialsysteme zu klassifizieren und anhand von verschiedenen Dimensionen bewerten.

Personale Kompetenz

- Die Studierenden kennen die rechtlichen, ethischen und ökonomischen Fragestellungen bei europäischen Gesundheits- und Sozialsystemen und können deren Einsatz kritisch diskutieren.

• **Kompetenzfeld: Digitalisierung im Gesundheits- und Sozialwesen**

Das Kompetenzfeld „Digitalisierung im Gesundheits- und Sozialwesen“ soll den Studierenden einen Einblick in die Strukturen und Rahmenbedingungen der Digitalisierung am Beispiel E-Health und dem Einsatz von E-Health-Anwendungen in einem modernen, vernetzten Gesundheitswesen bieten.

E-Health-Anwendungen spielen beim Aufbau und Betrieb von Gesundheitsnetzwerken (Praxisnetzen, MVZ (Medizinische Versorgungszentren)) und der Kooperation zwischen Kliniken und niedergelassenen Ärzten eine große Rolle. Das Modul soll den Studierenden zusätzlich einen Einblick in die Besonderheiten einer modernen, digitalen und vernetzten und Gesundheitsversorgung geben.

Nach Abschluss des Moduls sollen die Studierenden in der Lage sein, E-Health und Telematikanwendungen zu unterscheiden, zu konzipieren, ökonomisch zu bewerten und mit E-Health-Systemen zu arbeiten sowie die Unternehmen und Organisationen im Gesundheits- und Sozialwesen zu beraten.

Fachkompetenz

- Die Studierenden kennen die Rahmenbedingungen des E-Health-Einsatzes und können die unterschiedlichen Kommunikationsstandards (HL7, DICOM, IHE, xDT, CDA) einordnen.
- Die Studierenden kennen die Grundlagen der digitalen Transformation im Gesundheits- und Sozialwesen.
- Die Studierenden kennen die Telematikinfrastruktur zur Anwendung der ePA (elektronischen Patientenakte) und von Gesundheits-Apps.

Methodenkompetenz

- Sie können die verschiedenen digitalen Medienformate unterscheiden und mittels Übungen mit DICOM-Viewern anwenden.

Personale Kompetenz

- Die Studierenden kennen die rechtlichen, ethischen und ökonomischen Fragestellungen von E-Health und können den Einsatz kritisch diskutieren.
- **Kompetenzfeld: Struktur und Finanzierung des Rettungswesens**
Landrettung; Katastrophenschutz, Bergrettung, Luftrettung (internationale Katastrophenhilfe)

Teil 1: Grundlegender Aufbau

Die Rahmenbedingungen und Strukturen im Rettungswesen sind komplex, historisch gewachsen und hochgradig reguliert. Die Lehrveranstaltung gibt den Studierenden einen fundierten Einblick in die Strukturen, die Funktionsweise und das Zusammenspiel der verschiedenen Aufgabengebiete, Leistungsanbieter, Institutionen und Akteure im Rettungswesen sowie seinen komplementären Leistungsbereichen. Politische Bedingungen, Entwicklungen, Ausbildung, Einsatztaktik und bundesländerspezifische Besonderheiten werden einer Analyse unterzogen und Möglichkeiten der Gestaltung identifiziert.

Teil 2: Föderale Strukturen und Finanzierung

Die Studierenden erlernen grundlegende Begriffe und Strukturen des deutschen Rettungswesens und der Gesundheitspolitik sowie die einflussnehmenden Wissenschaften. Auf der operativen Ebene geht es um die wesentlichen Funktionen im Management von rettungsdienstlichen Einrichtungen, Ziele und Anwendung verschiedener Modelle der Bedarfsplanung. Ziel dieses Moduls ist es, einen praktischen Transfer auf organisationale Situationen und Bedingungen herzustellen sowie auf die bevorstehenden Herausforderungen anzuwenden

4 Lernergebnisse der Module / Modulziele / Zielmatrix

Die einzelnen Module, ihre Detailziele und die von den Absolventen zu erwerbenden Kompetenzen sind in den Modulhandbüchern für den Bachelorstudiengang beschrieben.

In der folgenden Tabelle wird der Zusammenhang zwischen den einzelnen Modulen und den im vorherigen Abschnitt beschriebenen Zielen im Bachelorstudiengang hergestellt.

Zielmatrix der Module im Bachelor Management im Gesundheits-, Sozial- und Rettungswesen												
	Ziele											
	Kenntnisse				Fähigkeiten				Kompetenzen			
	Volks- und Betriebswirtschaft	Recht, Sozialpolitik, Fachspezifika	Humanwissenschaften	IT und Wissenschaft	Volks- und Betriebswirtschaft	Recht, Sozialpolitik, Fachspezifika	Humanwissenschaften	IT und Wissenschaft	Volks- und Betriebswirtschaft	Recht, Sozialpolitik, Fachspezifika	Humanwissenschaften	IT und Wissenschaft
Allgemeine Grundlagen												
Forschung und Wissenschaft				xx					xx			xx
Qualitative und Quantitative Methodologie				xx					x			xx
Grundlagen der Volkswirtschaftslehre	xx								xx			
Psychosoziale Kompetenzen – Grundlagen			xx								xx	
Rechtliche Grundlagen I + II		xx								xx		
Grundlagen Logistik	xx								x			
Grundlagen Marketing	xx								x			
Schwerpunkt: Betriebswirtschaft												
									xx			
Rechnungswesen und Bilanzierung	xx				xx				xx			

Unternehmensführung und Organisation	xx				xx				x	x		
Personalmanagement	xx				xx				x			
Organisationsanalysen und Entwicklung	xx				xx					x	x	
Finanz- und Investitionsmanagement	xx				xx				xx			
Controlling	xx				xx				xx			
Fachspezifische Schwerpunkte												
BWL im Gesundheits-, Rettungs- und Sozialwesens	xx				xx							
IT im Gesundheits- und Sozialwesen				xx				xx				xx
Grundlagen und Strukturen des Gesundheits-, Rettungs- und Sozialwesens	x	x				xx				xx		
Gesundheits- und Sozialökonomie	x	x	x		xx				xx			
Gesundheits- Sozial- und Förderleistungen	xx					xx				xx		
Psychosoziale Kompetenzen												
Ethische Fragen im Gesundheits- und Sozialwesen			xx					x				xx
Transkulturelles Management	xx							x				xx
Psychosoziale Kompetenzen – Vertiefung			xx					x				xx
Überfachlicher Bereich												
Fallstudienprojekt im Gesundheits- und Sozialwesen												
Fachsprache Englisch		xx								xx		
Allgemeinwissenschaftliches Wahlpflichtfach (AWW)	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Fallstudienprojekt: Digitales Marketing				xx				xx				xx
Bachelor Thesis												

Zielematrix der Module im Bachelor Management im Gesundheits-, Sozial- und Rettungswesen												
	Ziele											
	Kenntnisse				Fähigkeiten				Kompetenzen			
	Volks- und Betriebswirtschaft	Recht, Sozialpolitik, Fachspezifika	Humanwissenschaften	IT und Wissenschaft	Volks- und Betriebswirtschaft	Recht, Sozialpolitik, Fachspezifika	Humanwissenschaften	IT und Wissenschaft	Volks- und Betriebswirtschaft	Recht, Sozialpolitik, Fachspezifika	Humanwissenschaften	IT und Wissenschaft
Vertiefungen (Wahlfächer)												
Kompetenzfeld 1: Gesundheitspsychologie, -kommunikation und -pädagogik Praxis des Gesundheitscoachings und -beratung			xx								xx	
Kompetenzfeld 2: Gesundheitsökonomische Evaluationen Fallstudie aus der Gesundheits- und Sozialökonomie	xx				xx				xx			
Kompetenzfeld 3: Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit Betriebliches und regionales Gesundheitsmanagement, Personal- und Organisationsentwicklung		xx	xx			xx	xx			xx	xx	
Kompetenzfeld 4:			xx				xx				xx	

Nachhaltigkeitsmanagement und Ethikberatung Fallstudie Nachhaltigkeitsmanagement und Ethikberatung												
Kompetenzfeld 5: Grenzüberschreitende Gesundheitsversorgung Gesundheits- und Sozialsysteme in Europa		xx				xx				xx		
Kompetenzfeld 6: E-Health Fallprojektstudie: E-Health				xx				xx				xx
Kompetenzfeld 7: Struktur, Finanzierung und Bedarfsplanung (föderale Strukturen) Landrettung; Katastrophenschutz, Bergrettung, Luftrettung (internationale Katastrophenhilfe), PSNV		xx				xx				xx		

Legende: xx starker Bezug; x mittlerer Bezug